Illustrierter
Film-Kurier

Vom Schicksal verweht

Sybille Schmitz
Albrecht Schoenhals

Vom Schicksal verweht

Ein Film der Märkischen—Panorama—Schneider—Südost (Hersteller: FDF), nach dem Schauspiel „Dschungel" von Josef Maria Frank / Drehbuch: H. G. Petersson und Ralf E. Vanloo / Musik: Werner Bochmann / Bild: Georg Krause / Bau: Guido Fiorini Ton: del Grande / Dialogleitung und Schnitt: Willy Zeyn / Aufnahmeleiter: Carl Sander und Ernst Mattner / Regieassistent: H G. Petersson / Standphotograph: Carmine Aiello (Vaselli)

Spielleitung: Nunzio Malasomma

Herstellungsleitung: Hans von Wolzogen

Darsteller:

Dr. Virginia Larsen	Sybille Schmitz
Dr. Dos Passos	Albrecht Schoenhals
Dr. Jack Bennett	Rudolf Fernau
Will Rubber, Journalist	H. Speelmans
Gouverneur Parker	Heinz Salfner
Prof. Forster	Alexander Engel
Kaufmann Sedgewick	Karl Günther
Prof. Freemann	Fritz Odemar
Major Seegrave	Harry Hardt
Dr. Gomez	Carl Heinz Peters
Je crois en Dieu	Louis Brody

In weiteren Rollen: Klaus Pohl, Hanni Weiße, Lotte Spira-Andresen, Köhler, Klinger, Bell

HERSTELLER: FDF • WELTVERTRIEB. DEUTSCHE FILMEXPORT G. M. B. H.

Tonsystem: R. C. A. Photophon

MÄRKISCHE — PANORAMA — SCHNEIDER — SÜDOST

Über Puntamarra, der Hauptstadt einer der Antillen-Inseln, liegt lähmendes Entsetzen. Täglich brechen Menschen zusammen, man sieht keinen Ausweg mehr aus dieser Malaria-Hölle. Von dem nahen Urwald weht der giftige Atem des Fiebers herüber. Solange dort die Dschungel-Sümpfe nicht trockengelegt sind, solange wird auch noch das Fieber wüten. Die besten Ärzte haben sich schon geopfert bei dem Versuch, den Kontakt mit den Dschungel-Negern aufzunehmen, aber diese haben bisher voller Mißtrauen alle Weißen getötet, die sich ihnen näherten. – Dr. Bennett ist einer der Ärzte, die den Weg in den Dschungel gewagt haben. Mit zerfetzten Nerven kehrte er zurück. Er will nun fort. Aber da ist jene eine Frau, die hier in Puntamarra lebt, Ärztin und Kämpferin gleich ihm: Dr. Virginia Larsen. Wird sie jetzt mit ihm diese Insel verlassen? Aber Virginia Larsen liebt ihren Beruf, sie will bleiben, bis das Fieber besiegt ist. Vielleicht trägt der mit Spannung erwartete Spezialist, Dr. Dos Passos, zur Lösung der Aufgabe bei. – Dos Passos ist eingetroffen, voller Mut und Selbstvertrauen. Er bringt ein Präparat mit, das in den schwersten Malariafällen half. Virginia wird dem Mediziner vorgestellt, und die anderen ahnen es nicht, welch ein Schicksal sich in diesem Augenblicke schließt. S[illegible] es Jahre her oder erst Monate, daß diese beiden Menschen auseinandergehen mußten, weil alle Beweise dafür sprachen, daß der damals noch junge Arzt einen berühmten Kollegen erschossen habe? Der Verurteilte floh dann aus dem Gefängnis und begann unter dem Namen Dos Passos ein anderes Leben. – Es gibt nur einen Menschen, der Virginias Veränderung spürt und der gleichfalls weiß, daß hinter dem Namen Dos Passos ein anderer steht. – Dr. Bennett. Und er fühlt den gleichen Haß in sich wie seinerzeit, da er immer nur im Schatten des begabteren Mannes stand. Er wirft die eigenen Pläne um und schließt sich Dos Passos auf dem Weg in den Urwald an. – Dos Passos versteht es, mit den Eingeborenen umzugehen. Er setzt die Trockenlegung der Sümpfe durch und zugleich auch die Impfung der Neger. – Da trifft Polizei ein, die Dos Passos verhaften will. Dos Passos beteuert auch jetzt seine Unschuld. Man glaubt ihm nicht. Virginia erkennt klarer als je, wie sehr ihr Herz diesem tapferen Manne gehört. – Instinktiv spüren die Wilden, daß ihrem neuen Freund ein Leid geschehen soll, wiederum lassen sie die Kriegstrommeln ertönen. In diesen Minuten werden aus den großmäuligsten Verrätern Feiglinge und Bennett – selbst todkrank – gesteht jetzt, daß seine Aussage vor Jahren in dem Prozeß Dos Passos gefälscht war. Er richtet sich selbst und rettet damit in letzter Stunde die anderen, gibt den Weg für Virginia und Dos Passos frei.

Nr. 3271 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a — Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig